

Jahresbericht 2020

der kommunalen Jugendförderung



Inhaltsverzeichnis	Seite
1. Jugendförderung	2
1.1 Gesetzliche Grundlagen.....	2
1.2 Besonderheiten des Berichtsjahres.....	3
2. Einrichtungen der Jugendförderung	
2.1 Kinder- und Jugendtreffs	5
2.2 Kinder- und Jugendbüro	7
2.3 Kinder- und Jugenderholung	8
2.4 Fachstelle Mädchenarbeit.....	9
2.5 Jugendbildungswerk	10
2.6 Streetwork / mobile Jugendarbeit.....	11
3. Förderung der Jugendarbeit in Vereinen, Kirchen und freien Trägern	13
4. Ausblick auf 2021	13
5. Anhang	
5.1 Gesetzliche Grundlagen der Kinder- und Jugendarbeit.....	14
5.2 Übersicht der Aktivitäten der Jugendförderung in Zahlen.....	15

1. Jugendförderung

Die Organisation der kommunalen Jugendarbeit liegt im Bereich Jugendförderung des Fachbereichs Jugend und Senioren.

Die Jugendförderung bietet Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Alter von 6 bis 27 Jahren interessante und entwicklungsfördernde Aktivitäten, die sich an ihrer Lebenssituation und dem Sozialraum, der sie umgibt, orientieren.

Neben regelmäßigen Angeboten für Kinder und Jugendliche initiiert und koordiniert die Jugendförderung – häufig in Kooperation mit anderen Institutionen – innovative Projekte. In vielfältigen Freizeit- und Bildungsangeboten werden interessante Methoden und Kommunikationsformen eingesetzt. Gefördert wird die Integration in das Gemeinwesen und die Entwicklung und Erziehung von Kindern und Jugendlichen zu eigenverantwortlichen Persönlichkeiten.

Mit dem Betrieb **der kommunalen Jugendeinrichtungen** (Freizeithaus Dicker Busch, Jugendtreff Hassloch-Nord, Jugendtreff Königstädten), dem **Jugendbildungswerk**, dem **Kinder- und Jugendbüro**, der **Fachstelle Mädchenarbeit** und **Streetwork** werden die genannten Zielsetzungen verfolgt.

Die Jugendförderung ist Ansprechpartner für Kinder, Jugendliche, Eltern, Vereine, Kirchengemeinden, Initiativen und Personen aus der ehren-, neben und hauptamtlichen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. (siehe Seite 13)

Die Fachkräfte der kommunalen Jugendarbeit arbeiten partnerschaftlich mit den Rüsselsheimer Schulen, freien Trägern der Kinder- und Jugendarbeit, Initiativen und Bildungseinrichtungen, Vereinen und Verbänden zusammen. Die Vernetzung dieser Institutionen wird gefördert und Zuschüsse für die überfachliche Kinder- und Jugendarbeit werden gewährt.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Jugendförderung arbeiten mit in verschiedenen regionalen und überregionalen Arbeitskreisen. Der fachspezifische Austausch in diesen Gremien führt zur steten Weiterentwicklung der Arbeit.

1.1 Gesetzliche Grundlagen

Der Auftrag für Angebote der Kinder- und Jugendarbeit leitet sich aus dem Sozialgesetzbuch (SGB VIII Kinder- und Jugendhilfe) ab. Hier heißt es u.a., dass jungen Menschen die zu ihrer Entwicklung erforderlichen Angebote der Jugendarbeit zur Verfügung zu stellen sind und dass Jugendhilfe zur Vermeidung von Benachteiligungen beitragen soll. Im Anhang befindet sich eine Übersicht über die gesetzlichen Grundlagen der Jugendarbeit.

Jugendarbeit gehört mit ihren Ausdifferenzierungen zu den Pflichtaufgaben der Kommune als Jugendhilfeträger. Die Ausformung vor Ort ist bedarfsgerecht zu gestalten.

Als Arbeitsgrundlage zur **Ausgestaltung der gesetzlichen Vorgaben** hat die Stadtverordnetenversammlung mit der DS 509/11-16 am 16.07.2015 das neue Konzept der Jugendförderung beschlossen. Dieses Konzept wird fortlaufend überprüft und weiterentwickelt. Mit der DS 134/16-21 wurde am 15.12.2016 die erste Fortschreibung mit dem weiteren Konzeptbaustein Jugenarbeit verabschiedet. Mit der DS 245/ 16-21 vom 23.11.2017 erfuhr das Konzept die zweite Fortschreibung mit den Arbeitsschwerpunkt „Vielfaltsbewusstsein fördern“.

1.2 Besonderheiten des Berichtsjahres

In einem so besonderen Berichtsjahr wie dem des Jahres 2020 Besonderheiten hervorzuheben, ist eine Herausforderung. Das Jahr startete auch für den Bereich Jugendförderung relativ normal mit einem umfangreichen Jahresprogramm als Grundlage. Bis März konnten alle Planungen und Regelangebote durchgeführt werden. Mit dem ersten Lockdown begann allerdings die das gesamte weitere Jahr prägende Phase der stetigen Anpassung an sich verändernde Rahmenbedingungen und Voraussetzungen bedingt durch die Corona-Pandemie.

Die Einrichtungen der Jugendarbeit wurden im Frühjahr geschlossen, die pädagogischen Fachkräfte der Jugendförderung zunächst freigestellt. Es schloss sich eine Phase im Schichtbetrieb an, in der Mitarbeitende u.a. im Infopoint für Bürger*innen im Rathaus eingesetzt waren. Eine Verwaltungskraft war abgeordnet in den Bereich Wohnen für einen Zeitraum bis Ende Juni.

Mit Beginn der ersten Lockerungen waren die Pädagog*innen mit der Spielplatzbegleitung betraut. Hier waren sie gefordert, auf die Kinder, Jugendlichen und Familien zuzugehen, um zum einen auf die Einhaltung von Hygiene- und Abstandsregeln hinzuwirken und zum anderen, um mit ihnen ins Gespräch zu gehen über ihre aktuellen Anliegen und Sorgen im Zusammenhang mit den pandemiebedingten Einschränkungen des Alltagslebens.

Daneben wurden die digitalen Angebote für Kinder und Jugendliche stetig ausgebaut. Der Kontakt zu den Zielgruppen wurde über die sozialen Medien gehalten. So haben die Mitarbeiter*innen der Jugendförderung mit den jungen Menschen online gekocht, gespielt und geredet. Sie konnten für Challenges, sportliche oder künstlerische Aktivitäten und Herausforderungen gewonnen werden. Es wurden ihnen über Social Media konkrete Anregungen für die Tagesgestaltung und Unterstützung bei schulischen Aufgaben gegeben, in dem sie beispielsweise über geeignete Internet-Lernplattformen informiert wurden.

Außerdem wurden alternative Angebotsformate entwickelt und die jeweiligen Hygienepläne dazu erstellt. So wurde das erfolgreich in 2019 eingeführte Lerncafé in den Räumen für die Gemeinwesenarbeit in der Löwenpassage erweitert um das Angebot eines Junior-Lerncafés für Kinder im Grundschulalter. Damit erfüllt die Jugendförderung den von Kindern, Eltern und Lehrkräften gemeldeten Bedarf nach einem geschützten Rahmen und Raum in der Innenstadt zum gemeinsamen Lernen. Mit entsprechendem Hygieneplan gestartet, wurde das Angebot von Anfang an sehr gut angenommen.

Anfang Juni konnte mit dem sogenannten „eingeschränkten Regelbetrieb“ begonnen werden, so dass über die Sommermonate u.a. bewährte Angebotsformate mit angepassten Konzepten stattfinden konnten, wie beispielsweise das Spielmobil (siehe Seite 12) und die Ferienangebote Jugendaktiv sowie der Sommerspaß (siehe Seite 9).

Die bewährten Kooperationen mit den Rüsselsheimer Schulen konnten in diesem Jahr nur sehr eingeschränkt fortgeführt werden. So konnte zu Beginn des Jahres das Angebot Mediazone des Jugendbildungswerks durchgeführt werden (siehe Seite 10). Das Projekt „Jugend im Rathaus“ des Kinder- und Jugendbüros hingegen wurde so abgewandelt, dass es mit einzelnen Klassen als „Rathaus goes Schule“ stattfinden konnte. In dieser Variante standen Bürgermeister Dennis Grieser und Stadtverordnetenvorsteher Jens Grode den Jugendlichen in den Schulen Rede und Antwort rund um deren Fragen zur Kommunalpolitik und deren Zusammenspiel mit der Verwaltung.

Mit dem zweiten Lockdown im November und der erneuten Schließung der Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit für den eingeschränkten Regelbetrieb wurde ein Großteil der pädagogischen Fachkräfte bis zum Jahresende in den Fachbereich Bildung und Betreuung abgeordnet. Mit dieser Maßnahme wurde ein Beitrag geleistet, um den personellen Engpässen in den Kindertagesstätten und Betreuungsschulen entgegen zu wirken.

Darüber hinaus wurden in dieser Phase Beratungsangebote und digitale Projekte vorgehalten sowie die aufsuchende Arbeit verstärkt durchgeführt, um für die Jugendlichen als Ansprechpersonen präsent zu sein. Außerdem wurden hybride Ferienangebote entwickelt, für die die Kinder und Jugendlichen Bastel-, Spiel- und Koch-Materialien in den Einrichtungen erhalten konnten, die dann gemeinsam im digitalen Raum eingesetzt wurden. Sogenannte Mitmach-Tüten wurden beispielsweise vor den Weihnachtsferien in allen Kinder- und Jugendtreffs ausgegeben, siehe Seite 10.

Im Berichtsjahr wurden insgesamt sechs Stellenbesetzungsverfahren durchgeführt. Diese für den Bereich ungewöhnlich hohe Anzahl lag zum einen begründet in der Stellenplanausweitung mit der Genehmigung des Haushalts 2020 sowie zum anderen mit dem Eintritt in den Ruhestand einer Mitarbeiterin sowie der Mutterschutz einer weiteren Fachkraft.

Das Team der Jugendförderung setzte sich im Berichtsjahr wie folgt zusammen*:

Leitung Jugendförderung	0,78 Vollzeitstelle
Verwaltung	1 Vollzeitstelle
Jugendbildungswerk:	2 Vollzeitstellen Jugendbildungsreferent*in 1 Verwaltungskraft
Streetwork:	1,78 Vollzeitstellen
Kinder- und Jugendbüro:	0,5 Vollzeitstelle
Fachstelle Mädchenarbeit	0,64 Vollzeitstelle
Freizeithaus Dicker Busch/ Jugendtreff Königstädten	5,03 Vollzeitstellen

* Zahl der tatsächlich besetzten Stellen am 30.06.2020.

2. Einrichtungen der Jugendförderung

Exemplarisch werden pro Einrichtung jeweils ausgewählte Projekte vorgestellt. Hierbei handelt es sich zum einen um Regelangebote sowie zum anderen um Angebote, deren Konzepte an die Pandemie-Situation angepasst wurden.

2.1 Kinder- und Jugendtreffs

Die Kinder- und Jugendtreffs sind wichtige Sozialisations- und Begegnungsorte der jungen Menschen. Dort können sie sich insbesondere in Gruppenangeboten oder Einzelgesprächen anders positionieren als dies im familiären und schulischen Kontext möglich ist. Jenseits der Verhaltensmuster und Rollen in diesen Situationen können sie sich in den Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit mit deren Angebotsspektrum neu erfahren und ausprobieren.

2.1.1 Freizeithaus Dicker Busch

Das Freizeithaus Dicker Busch bietet einen attraktiven Treffpunkt für Kinder, Teenies, Jugendliche und junge Erwachsene. Für diese gibt es unterschiedliche Angebote und Angebotszeiten (Offener Treff, Internetcafé, Sport, verschiedene Workshops). Auch für Kinder im Grundschulalter bietet die Einrichtung abwechslungsreiche Angebote.

Im 1. Obergeschoss gibt es den Kinderbereich mit zwei großen Räumen mit Spiel- und Bastelecken, einer Spiele-Hochebene sowie einer kleinen Küche und WC's. Hier werden unterschiedlichste Angebote vorgehalten: neben dem Offenen Treff gibt es regelmäßig weitere Angebote wie Ausflüge und Ferienangebote. Der Offene Treff findet regelmäßig an zwei Tagen in der Woche statt und wurde im Berichtsjahr bis zur Corona-bedingten Schließung rege besucht. Der Kinderbereich des Freizeithaus Dicker Busch ist ausgestattet mit einer Vielzahl von Karten-, Brett- und Gesellschaftsspielen, Kinderbüchern, Puzzles und Malvorlagen. Diese werden im Regelbetrieb des offenen Kindertreffs oft eingesetzt und von den Besucher*innen gerne angenommen.

Durch den Lockdown im Frühjahr 2020 und die Schließung der Einrichtung konnten die Kinder nicht mehr die beliebten Spiele spielen. So entstand die Idee, für die Stammbesucher*innen des Kindertreffs ein Ausleihangebot vorzuhalten. Durch das Angebot „Get Stuff“ konnte in der Übergabesituation der Kontakt zu den Kindern und ihren Eltern erfolgreich aufrechterhalten bleiben. Für die Ausleihe wurden mit den Kindern und ihren Eltern feste Termine vereinbart, so dass die Übergabe der Materialien unter den bestehenden Hygieneregeln stattfinden konnte. Das Angebot wurde sehr gut angenommen und durch den persönlichen Kontakt konnten die Mitarbeiter*innen Werbung machen für digitale Angebote wie beispielsweise den Online-Spielertreff, der ebenfalls gut genutzt wurde. Zusätzlich erhielten die Stammbesucher*innen auch kleine Bastel- und Koch-/Backsets, mit denen sie sich dann zu Hause beschäftigen konnten. Mit Beginn des zweiten Lockdowns im Herbst wurde dieses Angebot wiederaufgenommen.

Ein weiterer Angebotsschwerpunkt im Freizeithaus Dicker Busch ist die Jugendkulturarbeit. Hier unterstützt das Team der Einrichtung junge Nachwuchsmusiker*innen und regionale Bands, indem ihnen u.a. die Möglichkeiten zu Liveauftritten in der Einrichtung gegeben wird. Im Rahmen der internationalen Wochen gegen Rassismus war für den 21.03.2020 die **Jugendkulturveranstaltung** unter dem Titel: „Im Style verschieden, in der Sache vereint – Jugendkultur gegen Rassismus“ geplant. Durch den Lockdown im März konnte diese Veranstaltung jedoch nicht wie geplant stattfinden. Alternativ dazu wurde die Veranstaltung im Herbst im Rahmen der Interkulturellen Wochen nachgeholt. Sie wurde den entsprechenden Hygieneregeln als hybride Veranstaltung geplant und durchgeführt. So wurde gemeinsam

mit den Musiker*innen von vier Rüsselsheimer Nachwuchsbands Live-Konzerte vorproduziert. An zwei Wochenenden wurden auf der Bühne des Freizeithaus Dicker Busch von den Bands Lieder Corona-konform ohne Zuschauer eingespielt und dabei mit mehreren Kameras gefilmt. Zusätzlich wurden Interviews mit den Bands produziert. Songs und Interviews zum Thema Respekt und Rassismus wurden abgemischt und geschnitten und am 30.09.2020 in einem Live-Stream über YouTube veröffentlicht. Während des Streams, der noch zusätzlich live moderiert wurde, konnte mit allen Beteiligten geschattet werden. Der Stream wurde über 500 Mal aufgerufen. Ein zusätzlicher Nebeneffekt war, dass die Bands nun durch die aufwendig produzierten Songs über hochwertige Bewerbungsvideos verfügen. Der Stream ist abrufbar unter: https://www.youtube.com/watch?v=BQg_iMH8hcl

2.1.2 Jugendtreff Königstädten

Der Jugendtreff Königstädten ist als Freizeiteinrichtung eine wichtige Sozialisationsinstanz für die jungen Menschen im Stadtteil. Sie haben dort die Möglichkeit, in einem geschützten Rahmen abseits elterlicher Kontrolle ungezwungen zu interagieren und dort mit Gleichaltrigen neue Erfahrungen zu sammeln.

Im zurückliegenden Berichtszeitraum konnten die Angebote bis Mitte März wie geplant durchgeführt werden. Aufgrund des Corona-bedingten ersten Lockdowns wurde die Einrichtung geschlossen und die Angebote bis Mitte Juni ausgesetzt. Während dieser Zeit wurde verstärkt aufsuchende Arbeit in Königstädten geleistet, um mit den Kindern und Jugendlichen in Kontakt zu bleiben. Dieser Rahmen wurde auch genutzt, um auf den Spielplätzen Eltern für das Thema Hygieneregeln im Zusammenhang mit Corona zu sensibilisieren.

Ab Mitte Juni wurde die Präsenz vor Ort mit Corona-konformen Hygienestandards zweimal in der Woche vor der Tür des Jugendtreffs, im Einkaufszentrum wiederaufgenommen. Die Anwesenheit der Mitarbeiter*innen fand bei den Kindern und Jugendlichen guten Zuspruch. Ab Mitte September fand das Präsenz-Angebot zweimal in der Woche auf dem Schulhof der Grundschule statt. Aufgrund der Möglichkeiten, die der Schulhof bietet, konnte verstärkt mit niedrigschwelligen Angeboten auf den Bedarf der Kinder und Jugendlichen eingegangen werden. Parallel dazu wurde weiterhin zweimal in der Woche aufsuchende Arbeit im gesamten Stadtteil betrieben. Mitte Oktober wurde der Kindertreff in Kleingruppen zu je 10 Kindern zweimal in der Woche in den Räumen des Jugendtreffs reaktiviert. Leider war dies nur bis zum zweiten Lockdown Anfang November möglich.

Resultierend aus dem Jugendforum 2019, bei dem eine Gruppe von Kindern die Aufwertung des Sportbereichs Grünzug Blauer See als Anliegen vorgebracht hatte, gab es im August 2020 einen Termin vor Ort mit dem Bereichsleiter der Grünflächenplanung, den engagierten Kindern und einem Mitarbeiter der Jugendförderung. Dabei wurde den Kindern der Entwurf zur Aufwertung des Sportbereichs vorgestellt. Diese hatten dabei die Möglichkeit, in diesem Rahmen ein erstes Feedback zu dem Entwurf abzugeben. Weitere Treffen sind geplant, wenn es die Kontaktbeschränkungen wieder zulassen, um an dem Prozess weiterzuarbeiten und eine größere Gruppe von Kindern einzubeziehen.

2.1.3 Jugendtreff Haßloch-Nord

Der Jugendtreff auf dem Gelände der Albrecht-Dürer-Schule ist in zwei Containern untergebracht und bietet den Jugendlichen im Stadtteil eine Vielzahl an Spiel- und Freizeitmöglichkeiten. Die Einrichtung hat durch Umbau- und Renovierungsarbeiten in 2018 deutlich an Attraktivität gewonnen. Insbesondere die neue Küche ist sehr beliebt, in der sich überwiegend

Jungs beim Kochen ausprobieren. Donnerstags ist der Mädchentreff ein regelmäßiger Treffpunkt für viele Mädchen aus dem Stadtteil. Freitags wird das Programm durch ein Bewegungsangebot in der Sporthalle der Albrecht-Dürer-Schule ergänzt. Außerdem finden im Rahmen des jährlichen Freizeitprogramms der Einrichtung regelmäßig die von den Jugendlichen sehr geschätzten Ausflüge statt. Diese werden in der Regel in den Ferien durchgeführt und ermöglichen den Jugendlichen neue regionale Ausflugsziele zu entdecken. Das Programm des Jugendtreffs Haßloch Nord und die Öffnungszeiten orientieren sich an den Interessen der Jugendlichen und werden regelmäßig mit ihnen überprüft sowie gegebenenfalls angepasst.

Nach dem ersten Lockdown konnte der Jugendtreff im eingeschränkten Regelbetrieb mit entsprechendem Hygienekonzept wieder geöffnet werden. Wenn auch die besonders beliebten Kochangebote und einige weitere Angebotsformate nicht stattfinden konnten, wurde der Jugendtreff weiterhin von vielen Jugendlichen besucht.

Ab dem Herbst konnte die Einrichtung an zwei Tagen der Woche ausschließlich für Einzelgespräche geöffnet werden, um so weiterhin für die Jugendlichen als Ansprech- und Vertrauenspersonen dazu sein. Auch dieses Format hatte zunächst regen Zuspruch gefunden. Das Interesse hat jedoch gegen Ende des Berichtsjahres deutlich nachgelassen.

Während der Öffnungszeiten fand in der auch für die jungen Menschen schwierigen Pandemiesituation ein reger Austausch mit den Besucher*innen statt. Die Jugendlichen berichteten täglich über ihren veränderten Alltag und ihre erschwerte Lebenssituation. Die ständig wechselnden Regelungen sowie der fehlende Kontakt zu Freund*innen und Gleichaltrigen war sehr häufig Gegenstand der Gespräche.

2.2 Kinder- und Jugendbüro

Das Kinder- und Jugendbüro ist zuständig für Beteiligungsprojekt mit Kindern und Jugendlichen. Grundlage hierfür sind die Kinder- und Jugendrechte, welche in der UN-Konvention von 1989 aber auch seit 2018 in der hessischen Verfassung verankert sind.

Demnach sollen Kinder und Jugendliche gemäß ihren Fähigkeiten bei Anliegen, die sie betreffen, entsprechend beteiligt werden. Beteiligungsverfahren werden beispielsweise angewandt bei der Neu- und Umgestaltung von Spielplätzen. In Rüsselsheim werden jährlich ein bis zwei Spielplätze komplett neugestaltet. Im Jahr 2020 wurde der **städtische Spielplatz an der Eichgrundschule** einer Generalüberholung unterzogen. Das Kinder- und Jugendbüro hat ein **Beteiligungsprojekt** in diesem Stadtteil initiiert und durchgeführt, damit die Ideen der Kinder, welche die späteren Nutzer*innen eines Spielplatzes sind, eingebracht werden in die entsprechende Planung und Ausführung.

Im September wurde den Kindern der Eichgrundschule und zweier naheliegender Kitas gemeinsam mit ihren Lehrer*innen und Erzieher*innen die Pläne für die neuen Spielgeräte präsentiert. Die kleinen Spiel-Expert*innen schauten sich genau an, was zur Auswahl stand und durften nach einer kurzen Einführung in die Grundsätze von Abstimmungen, die Demokratie im Kleinen erleben. Die Kinder konnten mit Wahlzettel und Stift ausgestattet ihr Kreuzchen bei einer der drei farblich markierten Varianten setzen und somit über die Ausstattung des späteren Platzes mit Rutsche, Klettergerüst, Schaukel und Balance-Elementen entscheiden. Auch ihre Lieblingsfarben durften sie einbringen, diese finden sich in der späteren Farbgestaltung der Geräte wieder. Insgesamt 350 Kinder von 4 bis 11 Jahren wurden beteiligt und durften auf dem noch alten Gelände des Spielplatzes Eichgrund ihre Stimme

abgeben. Dies ist gelebte Demokratie und vermittelt den jüngsten Bürger*innen nachhaltig, wie man die eigene Umgebung und die eigene Stadt mitgestalten kann.

Wenn es die Pandemie zulässt, wird der neue Spielplatz 2021 fertiggestellt und die beteiligten Kinder werden die Ehrengäste bei der Eröffnungsfeier sein.

Die **Kinderuni Rüsselsheim**, ein Kooperationsprojekt mit der Hochschule RheinMain, ist für viele Kinder in der Stadt und der Umgebung ein fester Bestandteil des winterlichen Terminplans. Die Kinderuni bietet normalerweise für Kinder von 8 bis 12 Jahren in jedem Wintersemester jeweils drei Vorlesungen und drei dazugehörige Mitmachworkshops zu unterschiedlichen Themen an. In diesem besonderen Jahr 2020 konnte aufgrund der Corona-Maßnahmen und Kontaktbeschränkungen die Kinderuni nicht im gewohnten Modus im Hörsaal und in den Studienräumen der Hochschule angeboten werden. Doch den jungen Nachwuchsstudent*innen wurde trotzdem ein vielseitiges Programm geboten, indem die Kinderuni in ein digitales Format überführt wurde.

Das Kinderuni-Team produzierte drei Lernvideos zu den Themen Archäologie, Mathematik und Flugkunst, welche online auf der Homepage der Kinderuni und dem Youtube-Kanal der Hochschule RheinMain zur Verfügung gestellt wurden. Fast 1000 Aufrufe wurden für die drei Lernvideos verzeichnet. Begleitend zu den drei, von verschiedenen Dozenten gestalteten Videos, gab es Bastelmaterialien und Experimentieranleitungen sowie jeweils ein Quiz, um die neu erworbenen Kenntnisse zu vertiefen. Die wissbegierigen Kinder machten rege von der Möglichkeit Gebrauch, das Lösungswort des Quiz per E-Mail einzusenden, um bei der Verlosung von Preisen teilzunehmen, die von den Kinderuni-Sponsoren zur Verfügung gestellt wurden. Auf diesem Weg ist es gelungen, den vielen Kinderuni-Fans trotz der Einschränkungen auch in diesem Wintersemester ein vielseitiges und interessantes Angebot zu unterbreiten.

2.3 Kinder- und Jugenderholung

Die Jugendförderung bietet eine Vielzahl von Ferienangeboten an. Exemplarisch werden zwei Angebote ausführlicher beschrieben, die im Berichtsjahr durchgeführt wurden.

Das zweiwöchige Sommerferienangebot **Jugendaktiv** für Jugendliche im Alter von 11 bis 15 Jahren hat zum Ziel, die sportlichen Aktivitäten der Jugendlichen zu fördern, indem sie die Angebote der Rüsselsheimer Vereine kennenlernen. Außerdem wird deren Sozialkompetenz gestärkt und sie erhalten die Möglichkeit, ihre persönlichen Grenzen auszuloten und neue Herausforderungen zu meistern. Im Jahr 2020 musste das Angebot an die außergewöhnlichen Bedingungen der Corona-Pandemie angepasst werden. So konnten beliebte Highlights wie kontaktfreudige Sportangebote, Großgruppenaktivitäten, Übernachtung und gemeinsames Zelten nicht stattfinden.

Nach langer Suche und aufwendiger Kommunikation mit den Vereinen konnte ein abwechslungsreiches und attraktives Programm auf die Beine gestellt werden. Die meisten Angebote wie z.B. Baseball, FunBalls, Badminton, Klettern, Discgolf und Volleyball konnten im Freien und kontaktlos durchgeführt werden. Den Abschluss des zweiwöchigen Ferienangebotes bildete ein Besuch im Waldschwimmbad mit einem gemeinsamen Picknick.

Durch die gemeinsamen Aktivitäten und trotz der Abstand- und Hygieneregeln hat sich deutlich erkennbar ein Gruppengefühl entwickelt. So haben sich die Jugendlichen über die verschiedensten Themen unterhalten und ausgetauscht, wie zum Beispiel über ihren durch die

Pandemie geprägten Alltag, die Schule und fehlende Freizeitaktivitäten. Besonders erfreulich war, dass sich trotz des Abstandes einzelne Freundschaften neu gebildet haben.

Die **Ferienspiele im Festungsgraben** sind ein traditionsreicher Bestandteil des Ferienprogramms der Jugendförderung. In diesem besonderen Jahr 2020 mussten auch diese an die Bedingungen der Pandemie angepasst und abgeändert werden. Das Ferienangebot für Kinder von 6 bis 11 Jahren fand deshalb unter dem Namen **Sommerspaß** in Kleingruppen und dezentral mit reduzierter Teilnehmer*innenzahl an fünf verschiedenen Standorten statt. Das Programm wurde an die Hygienebedingungen angepasst und beliebte Highlights wie Großgruppenaktivitäten, Übernachtung und gemeinsame Abschlussparty konnten nicht stattfinden. Die 152 Kinder wurden in jeweils fünf getrennt arbeitenden Gruppen isoliert voneinander von einem Team mit je vier nebenamtlichen und einer hauptamtlichen Fachkraft der Jugendförderung betreut. Den Kindern ermöglichte dieses freizeitpädagogische Angebot besonders nach den für sie anstrengenden Wochen des Lockdowns und der Kontaktbeschränkungen eine erlebnisreiche und kreative Ferienbeschäftigung unter dem Motto „Auf der Suche nach dem großen Piratenschatz“. Jede Gruppe begab sich auf die Spur ihres eigenen Paten-Piraten und entdeckte dabei eine Welt voller Rätsel und Teamaufgaben, die die kleinen Schatzsucher*innen am Ende der zwei Wochen auf die Fährte des großen Piratenschatzes brachten.

Die Standorte waren die Schulhöfe der Eichgrundschule, der Georg-Büchner-Schule und der Grundschule Hasengrund sowie der Festungsgraben im rechten und linken Flügel. Hier wurde den Nachwuchsentdecker*innen von Montag bis Freitag in der Zeit von 8 bis 15:30 Uhr ein aufregendes Programm geboten. Tagtäglich gab es ein vielseitiges Angebot aus kreativen und aktiven Beschäftigungsideen, welche die Teamer*innen mit viel Liebe zum Detail gestalteten. Highlights in den zehn Tagen voller Piratenenergie und Phantasie waren die beiden Ausflüge zur Seifenblasenausstellung im Stadt- und Industriemuseum sowie zum Kletterpark im Ostpark.

Trotz der eingeschränkten Möglichkeiten hatten alle Beteiligten gemeinsam großen Spaß und waren vor allem glücklich darüber, nach der Zeit der Entbehrungen wieder uneingeschränkt Kind sein zu dürfen und sich mit Gleichgesinnten im Freispiel zu verlieren.

2.4 Fachstelle Mädchenarbeit

Die Fachstelle Mädchenarbeit setzt sich für die speziellen Belange von Mädchen und jungen Frauen in Rüsselsheim ein. Ziel der Fachstelle ist es, mit geeigneten Angeboten die Gleichberechtigung von Mädchen zu fördern und Benachteiligungen abzubauen.

Ende Januar hat in der Großsporthalle der Mädchenaktionstag stattgefunden. Zum vierten Mal konnte diese Veranstaltung in Kooperation mit dem Mädchenarbeitskreis Rüsselsheim und unter Mitwirkung zahlreicher Vereine durchgeführt werden. Im Rahmen von vier Stunden hatten rund 80 Mädchen ab 10 Jahren dort die Möglichkeit, verschiedene Sportarten auszuprobieren und die jeweiligen Vereine und Trainer*innen kennen zu lernen.

Am 14.02.20 fand zum fünften Mal „one billion rising“ auf dem Gemeindeplatz in der Innenstadt statt. Unterstützt wurde die Veranstaltung durch ein breites Bündnis von frauenpolitisch engagierten Vereinen und Institutionen in der Stadt Rüsselsheim am Main. Die Tanzveranstaltung, welche weltweit auf Gewalt gegen Frauen und Mädchen aufmerksam macht, wurde von ca. 100 Personen besucht. Ein Höhepunkt war der Auftritt einer Schüler*innen-

Gruppe des Neuen Gymnasiums, die mit ihren selbstgeschriebenen Beiträgen zum Nachdenken angeregt haben. Im Anschluss an die Veranstaltung wurde hierzu auch eine Sendung von Radio Rüsselsheim ausgestrahlt, in welcher die Jugendlichen ihrer Beiträge vorgestellt haben.

In den Wochen bis zu den Weihnachtsferien war die Fachkraft der Fachstelle schwerpunktmäßig damit beschäftigt, ein Konzept für **interaktive Mitmachangebote** zu entwickeln. Sogenannte Geschenketaschen wurden zielgruppenspezifisch entwickelt, die gefüllt waren mit unterschiedlichsten Materialien und Anregungen. So wurden Online-Anleitungen und Workshops angeboten zu verschiedenen Themen und auf einem YouTube Kanal zur Verfügung gestellt. Zu folgenden Themen wurden Workshops online angeboten: Anleitungen zum Makramee-Schlüsselanhänger basteln, zwei Tanz-Workshops, drei vielseitige Sport-Tutorials, ein Lernvideo zum Gitarre spielen und ein Selbstverteidigungs- und Selbstbehauptungsvideo.

Die insgesamt 130 Geschenketaschen wurden in der Woche vor den Weihnachtsferien vor allen Einrichtungen der Jugendförderung unter Einhaltung der AHA-Regeln an die Kinder und Jugendlichen verteilt.

2.5 Jugendbildungswerk

Das Jugendbildungswerk orientiert sich an einem ganzheitlichen Bildungsverständnis, das an den Ressourcen der jungen Menschen anknüpft, sie fördert und in ihrer Persönlichkeitsentwicklung weiterbringt. Die Angebote richten sich schwerpunktmäßig an junge Menschen im Alter zwischen 12 und 18 Jahren. Die Mehrzahl der Veranstaltungen findet in Kooperation mit den Rüsselsheimer Schulen der Sekundarstufe 1 statt. Im direkten Austausch mit Lehrkräften, Schulsozialarbeit und Schülerinnen werden die jeweiligen Bedarfe evaluiert und die sich daraus ergebenden Angebote in Abstimmung mit der Zielgruppe geplant, organisiert und durchgeführt. Beispielfhaft werden nachfolgend zwei Projekte beschrieben.

Ziel des Projekts **MEDIAZONE** ist die Sensibilisierung von Jugendlichen für einen verantwortungsvollen Umgang mit den digitalen Medien. Die Ausstellung steht allen Rüsselsheimer Schulen der Sekundarstufe 1 zur Verfügung, an denen Schulsozialarbeit installiert ist.

Im Rahmen eines Parcours durchlaufen Schüler*innen fünf Stationen zu folgenden Themenschwerpunkten:

- Computerspielsucht/ Nutzen und Risiken von virtuellen Spielen
- Sicherheit im Chat und in Internet-Communities
- Selbstdarstellung und Datenschutz
- Cybermobbing

Die Ausstellungselemente sind nicht selbsterklärend, geschulte Moderator*innen werden an jeder einzelnen Station benötigt. Dies sind Schüler*innen der Jahrgangsstufen 9 und 10, die an einem Projekttag zu Moderator*innen geschult werden, damit diese jüngere Mitschüler*innen kompetent durch die Ausstellung begleiten können.

Im Jahr 2020 hat die MEDIAZONE im Frühjahr an drei Rüsselsheimer Schulen Station gemacht. Damit haben sich über 400 Teilnehmende mit dem Thema Mediennutzung auseinandergesetzt. Den Besucher*innen der Ausstellung aus der Jahrgangsstufe 5 wurden an-

schaulich vermittelt, was man im Umgang mit digitalen Medien beachten sollte. Den Moderator*innen konnte noch Wissen vermittelt werden, sowohl was den eigenen Umgang mit dem Internet angeht als auch durch Förderung ihrer Kompetenzen in der Moderationsrolle. Der Besuch der Ausstellung war für manche begleitende Lehrkraft ein Anlass, sich anschließend dem Thema im Unterricht anzunehmen. Hierzu wurde den Lehrkräften flankierend zum Ausstellungsbesuch Unterrichtsmaterialien zur Verfügung gestellt.

In den Sommerferien veranstaltete das Jugendbildungswerk für Jugendliche von 14 bis 18 Jahren das **ArtCamp**. In diesem Jahr konnte aufgrund der Corona-Maßnahmen und Kontaktbeschränkungen der SommerCampus nicht im gewohnten Modus mit wechselnden Gruppen, Themen und Orten angeboten werden. Daraufhin wurde das ArtCamp als fünftägige Veranstaltung für eine feste Gruppe von zehn Jugendlichen im Freizeithaus Dicker Busch konzipiert. Im ArtCamp lernten die jungen Menschen verschiedene Kreativtechniken wie Acryl-Malerei, Zeichnen, Graffiti, Fotografie und die Gestaltung von Kleidung und Gegenständen kennen. Künstler*innen leiteten die Workshops an und unterstützten die Jugendlichen bei der Darstellung ihrer persönlichen kreativen Ideen. In einer anregenden und jugendgerechten Umgebung mit Musik und viel Platz zum Arbeiten und Entspannen war es den Jugendlichen leicht möglich, kreativ zu werden. Ohne Zeitdruck und Bewertung probierten die Jungen und Mädchen die Kreativtechniken aus, welche sie interessierten. Entstanden sind beeindruckende Kunstwerke, die nun das Zuhause der Jugendlichen schmücken.

Im achten Jahr in Folge fand **Campus 1318** in den Herbstferien statt. Das Angebot für die Zielgruppe der 13 bis 18-jährigen Jugendlichen wurde pandemiebedingt als Veranstaltungsreihe für eine feste Gruppe von sieben Jugendlichen konzipiert. An den drei Veranstaltungstagen fand ein Radio-Workshop in Kooperation mit Radio Rüsselsheim statt. Rund um das Thema „Berufe“ entstanden Beiträge, die am dritten Tag in einer Livesendung präsentiert wurden. Die Teilnehmenden beschäftigten sich mit Interviewtechniken, bearbeiteten ihre Audiobeiträge am Computer und gestalteten einen Sendeplan. Besonderen Spaß bereitete die Arbeit im Sendestudio von Radio Rüsselsheim. Hier konnten die Jugendlichen ausreichend Erfahrung sammeln im Umgang mit der Studioteknik und dem Umgang mit den Mikrofonen. Die talentierten Jugendlichen gestalteten in den drei Tagen eine interessante Livesendung mit Interviews und Reportagen zu ihren Traumberufen.

2.6 Streetwork/ mobile Jugendarbeit

Die aufsuchende und mobile Jugendarbeit der Jugendförderung hat als Aufgabe, die Jugendlichen und Jugendgruppen direkt in ihren Lebensorten aufzusuchen. Die Orte der aufsuchenden Arbeit sind vielfältig und umfassen alle Rüsselsheimer Stadteile. Die Arbeit ist niedrigschwellig und öffnet den jungen Menschen die Möglichkeit mit den pädagogischen Fachkräften ihren Alltag zu reflektieren und wenn nötig mit Unterstützung daran etwas zu verändern. Die Streetworker*innen kennen die Lebenswelten und Bedarfe der Jugendlichen. Aufklärungsgespräche, Beratung, Prävention, Konfliktlösung und Freizeitangebote gehören bei der aufsuchenden und mobilen Arbeit zusammen.

Es hat sich insbesondere in der Pandemiezeit bewährt, direkt die Lebensräume der Kinder und Jugendlichen aufzusuchen, um sie persönlich zu kontaktieren. Die Gruppen waren über die direkte Kontaktaufnahme einerseits sehr erfreut, andererseits durch die Zustände der Pandemie so sehr verunsichert, dass sie mit den Gesprächsangeboten zum Teil überfordert waren. Insbesondere zu Beginn des ersten Lockdowns war die Situation für die Jugend

schwer einzuordnen. Zunächst herrschte offensichtlich bei vielen Jugendlichen die Wahrnehmung vor von einer Art vorgezogener und länger andauernden Ferienzeit.

Nach einigen Wochen kippte die Stimmung bei den Begegnungen. Jetzt wurden die Gespräche länger und sorgenvoller. Inhaltlich wurden bei den Gesprächen Themen wie Langeweile, schwierige Schulaufgaben, Konflikte in der Familie und Perspektivängste besprochen - um nur einige zu nennen.

Letztendlich ging es bei den Begegnungen mit den verunsicherten Jugendlichen, neben den sozialen und psychischen Belastungen, um Aufklärungen über die politischen Entscheidungen, Schulschließungen, Homeschooling, Gestaltungsmöglichkeiten in der Freizeit oder Auskünfte über die Kontaktregeln und das Verhalten zu Hause, auf der Straße, im Einkaufszentrum, im Park oder sonstigen Aufenthaltsorten der Kinder und Jugend.

Die Streetworker konnten in dieser Phase mit ihrem akzeptierenden und dem lösungsorientierten Ansatz, den Jugendlichen vor Ort wertvolle Unterstützung anbieten. Zusätzlich waren die Mitarbeiter*innen für Kinder, Jugendliche und Eltern durch Telefon, online oder persönlich für Einzelberatung erreichbar.

Das **Spielmobil** wird seit zwei Jahren unter der Leitung des Teams von Streetwork betrieben. Mit Unterstützung durch nebenamtliche Betreuungskräfte werden in den Sommermonaten Rüsselsheimer Plätze angefahren. Das Angebot richtet sich an Kinder ab sechs Jahren und das Spielmobil ist mit entsprechenden Materialien bestückt. Die Teilnahme ist kostenfrei und spontan an den einzelnen Standorten von Montag bis Freitag in der Zeit von 15 bis 18 Uhr möglich. Aufgrund der veränderten Bedingungen wegen der Corona-Pandemie musste das Angebot im Berichtsjahr angepasst werden. Der spätere Start in die Saison führte dazu, dass weniger Standorte angefahren werden konnten. Die Programmzeit wurde in diesem Jahr von ursprünglich zwischen April und August auf die Zeit nach den Sommerferien gelegt, damit das einzigartige Projekt mit angepasstem Hygieneplan dennoch viele Rüsselsheimer Kinder erreichen konnte. Das Spielmobil war für die ausgewählten Stadtteile eine Bereicherung und wurde auch von den Eltern, aber insbesondere von den Kindern sehr positiv wahrgenommen und brachte viel Abwechslung in ihren Alltag. Damit konnte das Spielmobil dem durch die Pandemie erhöhten Outdoor-Spielbedürfnis der Kinder gerecht werden.

Das Spielmobil hat im Berichtsjahr insgesamt an drei Standorten (2019: 5) haltgemacht und somit rund 2.200 (2019: 2.400) spielfreudige Kinder erreicht. Für die Dauer von vier Wochen konnten Kinder parallel an zwei Standorten spannende Angebote wie Balance-Bikes, Pedalos, Go-Karts, Wurfspiele, Jonglage, Slackline, Trampolin und Ballspiele ausprobieren. Neben den vielseitigen Sport- und Bewegungsspielen hatten sie auch die Möglichkeit, sich an einem ruhigen Ort kreativ zu beschäftigen oder Gesellschaftsspiele neu zu entdecken.

Bespielt wurden im Berichtsjahr die beliebten Standorte am Bahnhof, im Hasengrund und in Königstädten. Der große Spielmobil-Container blieb vier Wochen lang am Bahnhof und konnte somit von vielen Kindern vorrangig aus der Innenstadt, aber auch aus dem ganzen Stadtgebiet besucht werden. Die weiteren zwei Standorte wurden mit dem sogenannten kleinen Spielmobil bespielt. Auch hier wurde das Angebot von den Kindern überdurchschnittlich gut besucht.

Bei der Auswahl der Plätze wurden auch in diesem Jahr Stadtteile ausgesucht, in denen wenige oder gar keine Angebote der professionellen Kinder- und Jugendarbeit vorgehalten werden. Diese Plätze zu bespielen, ist ein wesentliches Ziel der mobilen Angebote der Jugendförderung. Das Spielmobil ergänzt somit sinnvoll die stadtweite aufsuchende und mobile Arbeit des Teams von Streetwork / Mobile Arbeit.

3. Förderung der Jugendarbeit in Vereinen, Kirchen und freien Trägern

Im Jahr 2020 wurden fünf Maßnahmen der überfachlichen Kinder- und Jugendarbeit der Vereine, Kirchengemeinden und freien Träger gemäß den Richtlinien aus städtischen Mitteln gefördert und bezuschusst (2019: 19). An den Aktivitäten haben insgesamt 90 Kinder, Teenies, Jugendliche und Betreuer*innen teilgenommen (2019: 512). Bezuschusst wurden 78 Teilnehmer*innen. Kein Träger beantragte Materialzuschüsse sowie Zuwendungen für Ausstattungsgegenstände für die Kinder- und Jugendarbeit (2019: zwei).

Die Jugendförderung berät Jugendgruppenleiter*innen in Fragen der überfachlichen Jugendarbeit und gewährt Zuschüsse für die Teilnahme an Lehrgängen für Jugendgruppenleiter*innen, Schulungen, Fort- und Weiterbildung sowie Beratung bei der Antragstellung und organisatorischen Abwicklung der Ausstellung einer Jugendleiter*innencard (JuLeica). Im Jahr 2020 wurden acht Jugendleiter*innencards ausgegeben bzw. verlängert (2019: neun).

Im Rahmen des Gesetzes zur Stärkung des Ehrenamtes in der Jugendarbeit, wonach ehrenamtlich Tätigen für die pädagogische Mitarbeit zur Durchführung von Zeltlagern, Freizeiten, Seminaren etc. Sonderurlaub unter Fortzahlung der Bezüge für maximal 12 Tage im Jahr zu gewähren ist, stellt die Jugendförderung die entsprechenden Anträge bei den Arbeitgebern und interveniert, falls nötig, wenn es zu Konflikten mit dem Arbeitgeber kommt. Im Jahr 2020 wurden drei Anträge auf Sonderurlaub gestellt (2019: sechs).

4. Ausblick auf 2021

Auch im Jahr 2021 prägt die Corona-Pandemie das gesamte gesellschaftliche Leben. Für die Jugendförderung bedeutet dies die Fortsetzung der in 2020 bewährten Arbeitsweise des flexiblen Reagierens auf die sich stetig ändernden Rahmenbedingungen, Regeln und Situationen. Lang- oder mittelfristige Planungen sind unter den aktuellen Gegebenheiten nicht möglich. Dabei ist die Zielgruppe der Kinder und Jugendlichen mit ihren Anliegen, Bedürfnissen und Interessen immer im Fokus. Das Team der Jugendförderung hat das Ziel, auf dem Hintergrund der jeweils geltenden Verordnungen das größtmögliche Maß an Angeboten für die Kinder und Jugendlichen in Rüsselsheim vorzuhalten.

Für die Jugendarbeit in der Innenstadt steht seit Beginn des Jahres im Umfang von 1,3 Vollzeitstellen Personal zur Verfügung, das neben den Angeboten in den Räumen des Kinderschutzbundes in der Löwenpassage, mobile Angebote ausbaut sowie konzeptionelle Vorarbeit leistet für die im Herbst 2022 voraussichtlich eröffnende Einrichtung am Friedensplatz. Die Netzwerkarbeit im Stadtteil zählt ebenfalls zu den wesentlichen Aufgaben des neuen Teams.

Für den Jugendtreff in Haßloch-Nord wird der Kinderbereich aufgebaut werden, sobald es die Pandemie zulässt. Entsprechende Renovierungsarbeiten wurden während der Schließungszeit bereits durchgeführt.

Im Jahr 2021 gilt es insgesamt sieben neue Mitarbeitende in das Team der Jugendförderung zu integrieren.

5. Anhang

5.1 Gesetzliche Grundlagen der Kinder- und Jugendarbeit

Der Auftrag für Angebote der Kinder- und Jugendarbeit, der Jugendsozialarbeit und des erzieherischen Jugendschutzes leitet sich aus dem SGB VIII (Kinder- und Jugendhilfe) ab.

Der grundsätzliche Erziehungsauftrag wird in SGB VIII, §1 (Abs. 3 Nr. 1, 3, 4) beschrieben:

§1 Recht auf Erziehung, Elternverantwortung, Jugendhilfe

- (3) Jugendhilfe soll zur Verwirklichung des Rechts (auf Förderung der Entwicklung und auf Erziehung zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit) insbesondere
1. junge Menschen in ihrer individuellen und sozialen Entwicklung fördern und dazu beitragen, Benachteiligungen zu vermeiden oder abzubauen
 2. (...)
 3. Kinder und Jugendliche vor Gefahren für ihr Wohl schützen
 4. dazu beitragen, positive Lebensbedingungen für junge Menschen und ihre Familien sowie eine kinder- und familienfreundliche Umwelt zu erhalten oder zu schaffen.

Die Jugendarbeit wird an erster Stelle, vor anderen Leistungen der Jugendhilfe, genannt: (§2 Abs. 2 Nr. 1):

§2 Aufgaben der Jugendhilfe

- (1) die Jugendhilfe umfasst Leistungen und Aufgaben zugunsten junger Menschen und Familien.
- (2) Leistungen der Jugendhilfe sind
1. Angebote der Jugendarbeit, der Jugendsozialarbeit und des erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes
 2. Angebote der Förderung der Erziehung in der Familie (...)

Jugendarbeit ist hierbei eine „infrastrukturelle“ Pflichtaufgabe und ein Förderangebot, das sich an alle jungen Menschen richtet (§11 Abs. 1, 3)

§11 Jugendarbeit

- (1) Jungen Menschen sind die zur Förderung ihrer Entwicklung erforderlichen Angebote der Jugendarbeit zur Verfügung zu stellen. Sie sollen an den Interessen junger Menschen anknüpfen und von ihnen mitbestimmt und mitgestaltet werden, sie zur Selbstbestimmung befähigen und zu gesellschaftlicher Mitverantwortung und zu sozialem Engagement anregen und hinführen.
- (3) Zu den Schwerpunkten der Jugendarbeit gehören:
1. außerschulische Jugendbildung mit allgemeiner, politischer, sozialer, gesundheitlicher, kultureller, naturkundlicher und technischer Bildung
 2. Jugendarbeit in Sport, Spiel und Geselligkeit
 3. arbeitswelt-, schul- und familienbezogene Jugendarbeit
 4. internationale Jugendarbeit
 5. Kinder- und Jugenderholung
 6. Jugendberatung

5.2 Übersicht der Aktivitäten der Jugendförderung in Zahlen

Inhaltsverzeichnis	Seite
Kinder- und Jugendtreffs.....	16
Kinder- und Jugendbüro.....	20
Kinder- und Jugenderholung.....	21
Fachstelle Mädchenarbeit	22
Jugendbildungswerk.....	23
Streetwork / mobile Jugendarbeit.....	24

Freizeithaus Dicker Busch

Veranstaltungen	Zahl der Veranstaltungen	Teilnehmende			Veranstaltungstage
		w	m	Gesamt	
	2020				
stattgefunden wie geplant					
Jugendtreff	18	10	40	50	18
Mädchentreff	9	20		20	9
Kindertreff	18	2	13	15	18
Spieleratgeber	5	2	6	8	5
JUNGENtreff	5		5	5	5
Projekttag zum Safer Internet Day	1	4	9	13	1
OpenStage Online	2	4	17	21	2
Abendcafé	10	4	20	24	10
Holzwerkstatt	5	3	3	6	5
Rock2gether	1	6	19	25 (+ über 550 Aufrufe des Live-Streams)	6 (mit Vorproduktion)
Überlassungen Bandprobe- raum (bis Mitte März)	6 Tage/ Woche	3	10	13	Ca.30
Treffen Spielplatzpaten	1	7	1	8	1
Stadtteilforum	1	9	2	11	1
Raumüberlassung für diverse Projekte der JuFö und Koope- rationspartnern	3	Ca. 70	Ca. 70	140	9
aufsuchende Arbeit, unregelmäßig (ohne Spiel- platzbetreuung nach Lock- down)	ca. 50	20	40	60	ca.50
stattgefunden angepasst					
Jugendtreff	30	10	30	40	30
Mädchentreff	15	12		12	15
Kindertreff	30	2	13	15	30
Abendcafé	10		10	10	10

Treffen Spielplatzpaten	1	5	2	7	1
Überlassungen Bandprobe- raum (Juni - Oktober))	6 Tage/ Woche	2	2	4	ca. 25
Watch2gether (keine genaue Zuordnung der Geschlechter möglich, da online-Angebot; TN*innen mit Nickname da- bei)	10			15	10
Discord-Treff ab Ende März - ca. Juni (zusammen mit Streetwork)	24	ca. 15	ca. 15	ca. 30	24
geplant, aber nicht stattgefunden					
Jugendtreff	24				
Mädchentreff	12				
Kindertreff	20				
Abendcafé	20				
Spieleratgeber	3				
JUNGENtreff	10				
Im Style verschieden, in der Sache vereint – Jugendkul- tur gegen Rassismus (im Rahmen der internationa- len Wochen gegen Rassis- mus)	1				
Hausbezogene Ferienange- bote/Ausflüge	Ca. 12				
Hallenfeste Spielplatzpaten (März/Oktober)	2				
Spielefest Weltkindertag	1				
Stadtteilforum	4				
Holzwerkstatt (Schu- IAG/AvH)	25				
Holzwerkstatt (Oster-, Früh- lings-, Herbst-, Halloween-, Weihnachtswerkstatt)	5				
Überlassungen Bandprobe- raum (Mitte März -Juni; No- vember/Dezember))	6 Tage/ Woche				
Raumüberlassung für diverse Projekte der JuFö und Koope- rationspartnern	15 - 20				
Gesamt:	255	210	327	552	

Jugendtreff Königstädten

Veranstaltungen	Zahl der Veranstaltungen	Teilnehmende			Veranstaltungstage
		w	m	Gesamt	
	2020				
stattgefunden wie geplant					
Abend Café	7	10	45	55	7
Kinder Treff	4	19	30	49	4
Offener Treff	7	78	90	168	7
Aufsuchende Arbeit (ohne Spielplatzbetreuung)	ca. 25	20	30	50	ca.25
stattgefunden angepasst					
Kindertreff	11	120	100	220	11
geplant, aber nicht stattgefunden					
Ausflug Kino	1				
Abendcafé	10				
Offener Treff	10				
Kinder Treff	16				
Gesamt:	54	247	295	542	54

Jugendtreff Haßloch-Nord

Veranstaltungen	Zahl der Veranstaltungen	Teilnehmende			Veranstaltungstage
		w	m	Gesamt	
	2020				
stattgefunden wie geplant					
Offener Treff für Jugendliche	19	5	60	65	19
Offener Mädchentreff	10	15		15	10
stattgefunden angepasst					
Offener Treff für Jugendliche	29	5	60	65	29
Offener Mädchentreff	14	15		15	14
geplant, aber nicht stattgefunden					
Offener Treff für Jugendliche	26				
Offener Mädchentreff	13				
Ausflüge	6				
Gesamt:	72	20	60	80*	72

Kinder- und Jugendbüro

Veranstaltungen	Zahl der Veranstaltungen	Teilnehmende			Veranstaltungstage
		w	m	Gesamt	
	2020				
stattgefunden wie geplant					
Beteiligung Spielplatz Erneuerung Eichgrund	1	175	175	350	3
GSI neues Logo mit Beteiligung	1	170	170	340	10
Kinderuni Vorlesung	1	40	60	100	1
Kinderuni Workshop	1	25	50	75	1
stattgefunden angepasst					
Weltspieltagsfest Eröffnung Spielschiff Alt Hassloch	1	25	25	50	1
Erklärfilme zum Kinderkunstpfad	1	10	10	20	6
Kinderuni digital	2	?	?	920 Aufrufe	2
(Jugend im Rathaus) Rathaus goes Schule	2	42	40	82	4
Junior Lerncafé	1	22	24	46	16
Jugendforum digital	1	?	?	15	1
geplant, aber nicht stattgefunden					
Rathausführungen f. Kinder	1				
Kinderrechte Projektstage	1				
Kooperation HipHop und Graffiti AG GS Innenstadt	1				
Jubiläumsaktion Kinderrechte-Jahr	1				
Begleitung Stadtschülerrat	1				
Kinderuni Workshops	1				
Marktplatz der Kinderrechte	1				
Jugend meldet sich zu Wort	1				
Gesamt:	12	509	554	1998	45

Kinder- und Jugenderholung

Veranstaltungen	Zahl der Veranstaltungen	Teilnehmende			Veranstaltungstage
		w	m	Gesamt	
	2020				
stattgefunden wie geplant					
Winterausflüge 2019/2020	1	9	12	21	3
stattgefunden angepasst					
Ferienspiele	1	68	84	152	10
Jugendaktiv	1	15	12	27	10
Action Days	1		7	7	3
Abenteuerzeit	1	1	6	7	3
Jugendtreff Ausflüge	2	15	11	26	2
geplant, aber nicht stattgefunden					
Action & Relax	1				
Action Days	1				
Abenteuerzeit	1				
Osterwerkstatt	1				
Frühlingswerkstatt	1				
Herbstwerkstatt	1				
Weihnachtswerkstatt 1	1				
Weihnachtswerkstatt 2	1				
Winterausflüge 2020/2021	1				
Gesamt:	7	108	132	240	31

Fachstelle Mädchenarbeit

Veranstaltungen	Zahl der Veranstaltungen	Teilnehmende			Veranstaltungstage
		w	m	Gesamt	
	2020				
stattgefunden wie geplant					
One Billion Rising	1	50	30	80	1
Mädchenaktionstag	1	80		80	1
Projekttag Geschlechterrollen	1	15	12	27	1
stattgefunden angepasst					
Erlebniscamp	1	10		10	3
Mädchentreff Böllenseesiedlung	14	8		8	14
geplant, aber nicht stattgefunden					
Aktionen zum internationalen Mädchentag	1				
Themenwoche AvHS	1				
Gesamt:	18	163	42	205	20

Jugendbildungswerk

Veranstaltungen	Zahl der Veranstaltungen	Teilnehmende			Veranstaltungstage
		w	m	Gesamt	
	2020				
stattgefunden wie geplant					
Theater SOS	1	11	9	20	3
Mediazone	1	206	188	394	12
stattgefunden angepasst					
ArtCamp	1	2	8	10	5
Campus1318	1	0	7	7	3
Klettern	1	55	69	124	6
Lerncafé	1	12	13	25	52
geplant, aber nicht stattgefunden					
BU Hamburg	1				
Graffiti MPS	1				
IDAHOBITA	2				
Klimaflucht - Ausstellung	1				
Klimagourmet - Ausstellung	1				
Offen und bunt	1				
Planspiel StVV	1				
Radio InteA	1				
Respekt WS	1				
Theater Sonni Maier	1				
Theater-Wochenende	1				
FB Empowerment	1				
Gesamt:	6	286	294	580	81

Streetwork / Mobile Jugendarbeit

Veranstaltungen	Zahl der Veranstaltungen	Teilnehmende			Veranstaltungstage
		w	m	Gesamt	
	2020				
stattgefunden wie geplant					
Aufsuchende Jugendarbeit	50	50	150	200	50
Beratung und Hilfe in Einzelfällen	55	8	15	23	55
Beratung von Eltern in Einzelfällen	13	4	3	7	13
Initiativgruppe „We want Dirt“ Treffen + Training	6	6	40	46	6
Initiativgruppe Skate- Park	6	2	23	25	6
Initiativgruppe Streetball	12	2	28	30	12
Basketball/ Ballsport	15	5	35	40	15
Jump & Run	15	10	20	30	15
Ausflüge	1	5	19	24	1
Spielmobil	40	1.065	1.069	2.134	40
stattgefunden angepasst					
Aufsuchende Jugendarbeit	200	150	300	450	200
Rollrausch / Skate Jam	1	100	150	250	1
Discord-Treff (zusammen mit FZH Dicker Busch)	24	15	15	30	24
geplant, aber nicht stattgefunden					
Spielmobil	10				
Biker-Jam /Dirt-Park	1				
Initiativgruppe „We want Dirt“ Treffen + Training	6				

Initiativgruppe Skate-Park	6				
Initiativgruppe Streetball	6				
Jump & Run	18				
Basketball/ Ballsport	18				
Ausflüge	2				
Kinder Fußballturnier	2				
Basketballturnier	2				
Streetfun Aktion	1				
Sportsfun Aktion	2				
Gesamt:	438	1.422	1.867	3.289	438